

Herbstfest der Volksmusik in der Seehäuser Wischelandhalle

Vielseitiges Programm brachte Publikum schnell in Stimmung

Seehäuser (hs). „Die Farbenbracht des Herbstes verlangt geradezu, ein Programm zu machen, das genau so bunt und vielseitig ist“. Moderatorin Margard Speck machte gleich zu Beginn des Herbstfestes der Volksmusik in der Altmärk am Tag der Wiedervereinigung in der dekorativ herbstlich geschmückten Wischelandhalle neugierig. Zum Schluss stand sie: Sie hatte nicht zu viel verprochen!

Auch ohne Mikrofon und Verstärker waren die sieben Mannen des Berliner Partyorchesters keineswegs zu überhören. Mit ihren altbekannten Melodien, die bei den „älteren Generationen“ längst zu richtigen Ohrwürmern geworden sind, stieg die Begeisterung des Publikums wie vorausgesagt von Null auf 100. Viele waren gleich so begeistert, dass sie laut mitsangen bei „Rosamunde“ oder auch „Das ist die Berliner Luft“. Verwandlungsfähig, wie die „Baliener nu ma ind“, schlüpfen sie später in Seppihut und Lederhose und schmetterten bekannte Tiroler Melodien von der Bühne.

Einfühlsamer, harmonischer als „Echo der Berge“, live gepickt von Henry Arland und seinen beiden Söhnen Maxi und Hansi. Bestimmt hätte das Trio auch vom Seehäuser Publikum und seinen Gästen den bereits vor acht Jahren gewon-

nenen Bergkristall nochmals verliehen bekommen. Aber nicht nur dafür. Musikalisch zeigten sie dem Publikum auf, wie es bei ihnen in Bayern zugeht, machten eine Reise in die Schweiz, nach Budapest und Frankreich um schließlich mit der „Abschiedsmelodie“, mit der sich auch Boxer Henry Maske vom aktiven Sport verabschiedete, in England zu landen. Maxi freute es ganz besonders, sein neuestes vom Opa extra für ihn geschriebenes Lied vor dem begeisterten Publikum vortragen zu dürfen: „Du machst alles noch mal so schön“.

Danach wurde das Publikum wieder in längst vergangene Zeiten zurückversetzt: Jennifer und Benjamin vom Wittenberger Tanzcenter Schier-Rösel tanzten in original nachgestalteter Kleidung einen Altberliner Tanz. Dass sie es auch moderner können, zeigten sie mit den Reinecke-Zwillingen aus Wahrenberg, als sie einen fetzigen Rock'n'Roll aufs Parkett legten.

Mit 147 Kilo „Lebendgewicht“ und einem umfangreichen Repertoire ihres Könnens „wirbelte“ Deutschlands „Powerfrau Nr. 1“ über die Bühne – Bettina Stark. Stark im Körperbau, stark in der Leistung und nochmals stark im Mitreißen des Publikums. Beachtlich, mit welcher Leichtigkeit

sie einen exakten Spagat hinlegte und dabei noch gekonnt die Posaune blies. Überhaupt schien es ihr ein Leichtes, fast alle Blechblasinstrumente in den unterschiedlichsten Ausführungen und Kreationen vorzuführen: Trompete, Posaune, Trossaune, Bariton, Sousaphon ... Mit Kunstpfeifen und ihrem Lied „Lieb mich doch so wie ich bin“ hielt sie auch den letzten Gast nicht mehr „auf dem Hocker“, verlangten alle nach Zugabe.

Viele Gäste waren extra von weither gekommen, um die derzeit fleißigste Interpretin mit ihrer samtweichen Stimme und ihrer liebenswert netten Art zu hören: Mara Kayser. Enttäuscht wurden sie keineswegs – ganz im Gegenteil: Geschenke, Blumen und stehende Ovationen hielten an, verlangten regelrecht nach Zugaben. Mara Kayser offerierte ihnen: Das Leben ist ein Abenteuer – und wir sind alle mitten drin. Eindringlich und einfühlsam ihre Bitte: Willst du glücklich sein im Leben, schenk den anderen Menschen Glück. Mit Lothar aus dem Publikum legte sie eine „flotte Sohle aufs Parkett“, verbreitete Balliermannstimmung und probte mit allen gleich noch die Abendgymnastik.

Mit ihrem selbst geschriebenen Lied „Ich wünsche dir Zeit zum Zufrieden sein können“

gab sie wohl allen mit auf den Weg: Zufrieden sein ist Glück, ist Leben. Auch sie durfte trotz fortgeschrittener Zeit nicht ohne Zugabe gehen: Nimm mich einfach in deine Arme. In Gedanken tat auch sie es und versprach, baldmöglichst wiederzukommen. Einen besseren Abschluss konnte es gar nicht geben: Bettina Stark intonierte mit brennender Trompete „Lass die Trompeten klingen für den Frieden unserer Welt“.



Mara Kayser zählte zu den Interpreten der Veranstaltung.



Powerfrau Bettina Stark spielte gleichzeitig zwei Trompeten zweistimmig.

Fotos(3): Hans Schernikau



Tolle Stimmung herrschte am Donnerstag in der Seehäuser Wischelandhalle.